

Die Grafen von Kleve

Rutger I. von Kleve gilt als der erste Graf von Kleve. Seine Grafschaft entstand durch Aufteilung der Grafschaft Hamaland, und ist um 1020/1025 entstanden. Rutger I. war Bruder von Gerhard Flamens, der Urgroßvater und dem ersten Grafen von Geldern. Sein Bruder Gerhard war Schwiegersohn des letzten Immendinger Grafen von Hamaland, des Grafen Dietrich von Hamaland. Rutgers I. Regierungszeit ist ungewiss und wird auf etwa 1020/25 bis 1050 datiert. Seine Frau hieß Wazela von Lotharingen. Der Nachfolger von Rutger I. wurde Rutger II.

Rutger II. von Kleve gilt als zweiter Graf von Kleve. Im Jahr 1061 wird ein Rutger als Vogt des Kölner Stifts St. Maria ad Gradus erwähnt. Die Vogtei des Stifts hat anscheinend einen Zusammenhang mit der Tomburg. Da die Grafen von Kleve seit Ende des 11. Jahrhunderts als Herren von Tomburg nachweisbar sind, wird dieser Rutger als Graf von Kleve betrachtet. Es ist möglich, dass Rutger mit einem 1051 und 1057 im Umfeld der Kölner Erzbischöfe erwähnten Rutger identisch ist. Seine Regierungszeit wird von 1051 bis 1075 angenommen. Als sein Nachfolger gilt Dietrich II. von Kleve.

Dietrich II. von Kleve war möglicherweise um 1076 bis 1091 Graf von Kleve. Seine Existenz ist umstritten. In einer auf 1082 datierten gefälschten Urkunde wird ein Graf Dietrich von Kleve genannt. Ob daraus auf die Existenz eines Grafen Dietrich zu dieser Zeit zu schließen ist, ist ungewiss. Sein Nachfolger ist **Dietrich III./I.**

Dietrich III./I. von Kleve (* um 1070; + vor 1120) ist zwischen 1092 und 1118 als Graf von Kleve urkundlich nachgewiesen. (In der älteren Forschung wird er als **Dietrich III.**, und in der jüngeren Forschung als **Dietrich I. gezählt**). Dietrich wird 1092 als **comes Thiedericus de Cleve** genannt. Er ist somit der erste Graf der sich ausdrücklich nach der für das Geschlecht namensgebende Burg Kleve benennt. Hin und wider nannte er sich auch „Graf von Tomburg“. In den Jahren 1094/95 wird er als Vogt des Klosters Brauweiler bei Köln, und im Jahr 1117 gemeinsam mit seinem Sohn als Vogt des Stifts Zyfflich erwähnt. Sein Sohn **Arnold** tritt im Jahr 1120 als Graf von Kleve auf. Daher muss Dietrich zu dieser Zeit bereits verstorben sein.

Arnold I. von Kleve (* um 1100; + 20.02.1147) war Pfalzgraf von Tomburg und von 1119 bis 1147 Graf von Kleve. Ihm gelang es die Territorien seines Vaters maßgeblich zu erweitern. Dieses zu Ungunsten der niederrheinischen Klöster und des Kölner Bischofs. Arnold I. wurden zwischen 1119 und 1122 die Vogtrechte über die im kölnischen Xanten gelegenen Stift St. Viktor und Kloster Fürstenberg, sowie die Ortsvogtei über die Xantener Besitzungen in der Hetter übertragen. Arnold I. Förderte die Prämonstratenser und stiftete das Kloster Bedburg. Auch liess er das Stift St. Clemens in Wissel restaurieren. Er heiratete 1128 Ida von Nieder-Lotharingen (Brabant) (+ vor 1162), Tochter des Herzogs Gottfried I. Bedingt durch diese Verbindung kam die berühmte Schwanenrittersage (Lohengrin = Lothringer) in das Land. Ida brachte als Mitgift den in Wesel gelegenen Besitz der Abtei Echternach und die Weseler Waldgrafschaft an Kleve. Gleichfalls erlangte Graf Arnold Vogtrechte über das Weseler Kloster Oberndorf. Ab 1126 war Arnold am Hofe des Utrechter Bischofs, dessen Lehensmann sein Sohn **Dietrich IV./II.** werden sollte.

Dietrich IV./II. (+ 1172) war von 1147 bis 1172 Graf von Kleve. Er war ein Staufer-Anhänger und setzte die Politik seiner Vorfahren konsequent fort. Dietrich führte dabei die typischen Fehden im Stil der Zeit und baute die Macht aus. Dietrich war verheiratet mit Adelheid von Sulzbach (+ 1189) Tochter des Grafen Gebhard III. von Babenberg . Sie war eine Nichte der Königin Gertrud.. Aus dieser Ehe stammen die Kinder:

1. Margarete (+ um 1182) oo mit Ludwig III. Landgraf von Thüringen (* um 1150; + 16.10.1190)
 2. Adelheid (+ um 1242) oo mit Dietrich VII. Graf von Holland (+ 04.11.1203)
 3. **Dietrich V./III.** (+ 1193)
 4. **Arnold II. Graf von Heinsberg** (+ 1199) oo mit Adelheid von Heinsberg
 5. Gerhard Propst von Brügge (+ 1202), Kanzler von Flandern
-

Dietrich V./III. (+ 1193) war von 1173 bis 1202 Graf von Kleve. Beim Tod seines Vaters war er noch ein Kind. Auch er setzte die typischen Fehden fort und verlor dadurch die Pfalz Tomburg. Er stand besonders gegen Holland, Geldern, Brabant und die Erzbischöfe von Köln. Im Jahre 1182 heiratete er Margarete von Holland (+ nach 1203) aus der Familie der Gerulfinger, Tochter des Grafen Florenz III. von Seeland. Als einziger Sohn aus dieser Ehe kam **Dietrich VI./IV.** (* um 1185; + 13.05. oder 26.06.1260) hervor. Dietrich III./IV. Soll

gemäß unsicheren Quellen an der Gründung des Deutschen Ritterordens in Akkon beteiligt gewesen sein. Vermutlich kam er im Heiligen Land ums Leben.

Arnold II. Graf von Heinsberg (+ um 1200) regierte um 1189 bis 1200/01 in Stellvertretung seines Bruders Dietrich V./III. welcher am Kreuzzug teilnahm. Urkundlich bezeugt ist er zwischen 1188 und 1198. Vor 1191 heiratete er Adelheid von Heinsberg. Mit ihr begründete er die Klever Seitenlinie von Heinsberg. Aus dieser Ehe sind nachstehende Kinder bekannt:

1. Dietrich (+ 1228)
2. Arnold (+ 1218)
3. Agnes

Dietrich VI./IV. auch Dietrich Nust (* um 1185; + 13.05. oder 26.06.1260) folgte minderjährig seinem Vater und wurde der eigentliche Gründer des Territorialstaates Kleve. Er regierte von 1202 bis 1260 als Graf von Kleve. Dietrich förderte sehr die Besiedlung des Landes und gründete Burgen und Städte. So unter anderem auch Kleve, Kalkar und Wesel. Er ging im deutschen Thronkrieg erst 1214 endgültig zu Friedrich II. über. Von ihm bekam er alle Lehen bestätigt. Im Jahr 1203 griff er in den Holland-Erbkrieg zu Gunsten seiner Nichte Adelheid (Ada) ein, ohne ihr eigentlich helfen zu können. Auch unterstützte er den Erzbischof von Bremen bei seinem „Kreuzzug“ gegen die Stedinger Bauern. Er machte auch bei der Schlacht von Altenesch mit. Er unterstützte 1247 König Wilhelm von Holland, der ihm alle Reichslehen bestätigte. Im Jahre 1248 griff er in den Flandern-Erbkrieg gegen das Haus Dampierre-Namur ein. Dabei gewann er auch Gehlen, Castrop, Mengede, Hülchrath bei Neuss, die Waldgrafschaft Wesel und die Vogtei von Willibrord bei Wesel und Dinslaken. Nach dem frühen Tod seines Sohnes **Dietrich Primogenitus** teilte Graf Dietrich IV./VI. 1255 die Herrschaft unter seine verbliebenen Söhne Dietrich V./VII. und Dietrich Luf auf. Diese Kinder stammen aus seiner zweiten Ehe mit Hedwig von Meißen. Kurz vor seinem Tod liess Dietrich die Burg Monterberg bei Kalkar wieder aufbauen. Dietrich IV./VI. war in erster Ehe 1203 verheiratet mit Mathilde von Dinslaken, Erbin von Dinslaken. Aus dieser Ehe kamen die Kinder:

1. **Dietrich Primogenitus** (* 1214/15; + 1245) wurde Graf von Dinslaken
2. Margarete (+ 1251) war oo 1241 mit Otto II. Graf von Geldern (+ 1271)

In zweiter Ehe war er verheiratet mit Hedwig von Wettin (+ vor 02.02.1249), Tochter des Grafen Dietrich III. von Meißen. Es ist noch eine dritte Ehe mit unbekanntem Namen vorhanden. Die Kinder aus der zweiten Ehe waren:

3. **Dietrich VII. von Meißen** (* um 1226; + 1275)
4. **Dietrich Luf I. Graf von Saarbrücken** (+ 1277)
5. Jutta (+ 1275) oo mit Walram V. dem letzten Graf von Limburg/Nieder-Lothringen (+ 1280)
6. Agnes (+ nach 1279) oo 1. Ehe mit Bernhard IV. zur Lippe (+ nach 1275); 2. Ehe um 1280 mit Rudolf II. Graf von Diepholz (+ 1303); 3. Ehe Eberhard NN

Dietrich Primogenitus (* 1214/15; + 1245) wurde Graf von Dinslaken mit allem rechtsrheinischen Besitz der Familie. Er heiratete 1233 Elisabeth von Brabant (+ 23.10.1272), Tochter des Herzogs Heinrich I. von Lothringen. Die Kinder aus dieser Ehe waren:

1. Elisabeth (+ um 1283) oo mit Gerlach I. Graf von Isenburg (+ um 1303)
2. Mathilde (+ 1304) oo mit Gerhard III. Herr von Limburg-Durbuy

Dietrich VII./IV. von Meißen (* um 1226; + 1275) folgte 1245 nach dem Tod seinem Stiefbruder, Dietrich „Primogenitus“ als Graf von Dinslaken, und war von 1260 bis 1275 Graf von Kleve. Seit 1255 regierte er bereits selbständig Hülchrath und die südlichen Teile der Grafschaft Kleve, bis er 1260 das väterliche Erbe antrat. Genau wie seine Vorfahren stand er besonders gegen die Erzbischöfe von Köln, die Grafen von Berg, Geldern und Holland. Dietrich setzte die Besiedlung und die städtefreundliche Politik fort. Er gewann unter anderem Saffenberg und das Gericht Kervenheim. Dietrich V./VII. hatte sich zeitweise mit seinem Bruder Dietrich Luf auseinander zu setzen, der sich als Graf von Saarbrücken nicht halten konnte. Unter Dietrich V./VII. wurden Dinslaken, Orsoy, Büderich und evtl. auch Huissen und Kranenburg das Stadtrecht verliehen. Dietrich verheiratete sich um 1255 mit Alheidis von Heinsberg (+ um 1303) einer Tochter des Grafen Heinrich, Erbin von Hülchrath und einer Hälfte von Saffenberg. Ihre Kinder aus dieser Ehe waren:

1. Mechthild (+ 21.12.1309) oo vor 1276 Heinrich I., „das Kind“ Landgraf von Hessen (24.06.1244; + 21.12.1308)
2. Dietrich war Propst zu Xanten (* 1258; + 1283/85)
3. **Dietrich VIII. Graf zu Kleve** (* 1256/57; + 28.09.1305)
4. Dietrich Luf II. Graf von Hülchrath (+ 1309)

5. Agnes war Nonne zu Bedburg (+ 1312)

6. **Irmgard (+ 11.05.1319) oo mit Wilhelm I. Graf von Berg (+ 20.04.1308)**

Nach seinem Tode wurde Dietrich V./VII. vermutlich in der Klosterkirche von Bedburg beigesetzt.

Dietrich Luf I. Graf von Saarbrücken (+ 1277) wurde durch sein Ehefrau Laurette von Saarbrücken (+ 1270), Tochter und Erst-Erbin von Graf Simon III. von Saarbrücken, Graf von Saarbrücken. Er wurde aber um 1260 wieder verjagt. Aus dieser Ehe kamen:

1. Richardis Luf oo mit Gerlach II. Graf von Dollendorf (+ vor 1325)
 2. Dietrich.
-

Dietrich VIII./VI. (* 1256/57; + 28.09.1305) war von 1275 bis 1305 Graf zu Kleve. Er wird urkundlich erstmals 1271 bezeugt. Dietrich trat seinem Bruder Dietrich Luf II. die Grafschaft Hülchrath ab, und kaufte ihm 1298 die Herrschaft Linn ab. Er unterstützte König Rudolf I. von Habsburg und wurde königlicher Landfriedens-Richter am Niederrhein. Im Jahr 1280 griff er in den Limburg-Erbkrieg ein. Dietrich VIII. machte 1288 die Schlacht bei Worringen gegen den Erzbischof von Köln mit, und löste sich wie die Verbündeten damit entscheidend von Einfluss der Erzbischöfe. Dietrich pflegte enge Beziehungen zu den römisch-deutschen Königen, von denen er als „Rat und Familiar“ ausgezeichnet wurde. Er gewann unter anderem die Reichspfandschaft Duisburg und Ruhrort, Doesburg und auch Reichsbesitz im Raum Deventer. Dietrich konnte auch die Kranenburg zum Reichslehen erheben. Im Jahre 1296 versuchte er vergeblich, Erbansprüche in Holland-Seeland durchzusetzen. Dabei gewann er die Hoheit über Moers. Unter seiner Regierung wurde die klevische Binnenkolonisation entschlossen fortgesetzt. Dietrich VIII. war in erster Ehe verheiratet mit Margarethe von Geldern (+ 1281), Tochter des Grafen Otto II. von Geldern-Zütphen. Aus dieser Ehe stammen die Kinder:

1. Adelheid (+ nach 07.11.1320) oo mit Heinrich Graf von Waldeck (* 1282/1290; + 1348)
2. Katharina wurde Nonne im Kloster Graefenthal
3. **Otto der Friedfertige** (* 1278; + 1311)

In zweiter Ehe nahm er sich Margarethe von Habsburg-Kyburg-Laufenburg (Neu-Kyburg) (+ um 1333), Tochter des Grafen Eberhard I. von Kyburg-Laufenburg zur Frau. Die Kinder aus dieser Ehe waren:

4. Margarete (+ nach 1325) war oo mit Heinrich Graf von Dampierre-Flandern-Lodi (+ 06.11.1337)
5. Agnes (+ 1361) oo 1312 mit Adolf IX. Graf von Berg (+ 03.04.1348)
6. Irmgard Erbin von Kranenburg (+ nach 1350) oo Gerhard I. von Horn, Herr von Perweys (+ 1330/31)
7. Anna (+ 1378) war oo mit Gottfried IV. Graf von Cuyk-Arnsberg (+ 1371)
8. Maria (+ 1347) war Nonne im Marienstift zu Bedburg
9. **Dietrich IX** * wohl 1291; + 17.07.1347) war von 1310 bis 1347 Graf von Kleve
10. **Johann** (* um 1293; + 09.11.1368)
11. Eberhard (erwähnt 1312)

12. ein unehelicher Sohn namens Johann von Hiesfeld (+ 1350) war Dechant des Stifts Xanten
Graf Dietrich wurde nach seinem Tod in der Klosterkirche von Bedburg beigesetzt.

Otto von Kleve gen. der Friedfertige (* 1278; + Horstmar 29.10.1310) war von 1305 bis 1310 Graf von Kleve. Seit 1297 wird er als Junggraf von Kleve erwähnt. Er trat schließlich die Nachfolge seines verstorbenen Vaters am 4. Oktober 1305 an. Otto musste sich mit den Ansprüchen seiner Stiefmutter Margaretha von Neu-Kyburg und seiner Halbbrüder Dietrich und Johann auseinandersetzen. Er setzte aber auch konsequent die Politik der Familie fort, und behauptete die erworbene Stärke. Otto war verheiratet in erster Ehe mit **Adelheid von Mark-Altena**, Tochter des Grafen Engelbert I., und in zweiter Ehe 1308 mit Mechthild von Virneburg (+ 1345), Tochter des Grafen Ruprecht II., welche auch eine Nichte des Kölner Erzbischofs Heinrich II von Virneburg war. Es ist aus dieser zweiten Ehe nur eine Tochter hervorgegangen:

1. **Irmgard, Eventualerbin von Kleve (* um 1310; + 06.08.1362)** Sie war verheiratet in 1. Ehe mit Adolf II. Graf von Mark-Altena, welche 1324 geschieden wurde. Um 1324 verheiratet sie sich in zweiter Ehe mit Johann VI. Graf von Arkel (+ 28.02.1355)

Nach Ottos frühem Tod versuchte Mechthild gemeinsam mit ihrem Großonkel und den Grafen von Mark die Erbansprüche ihrer einzigen Tochter durchzusetzen. Die Nachfolge in Kleve trat aber schließlich sein Halbbruder Dietrich IX. an.

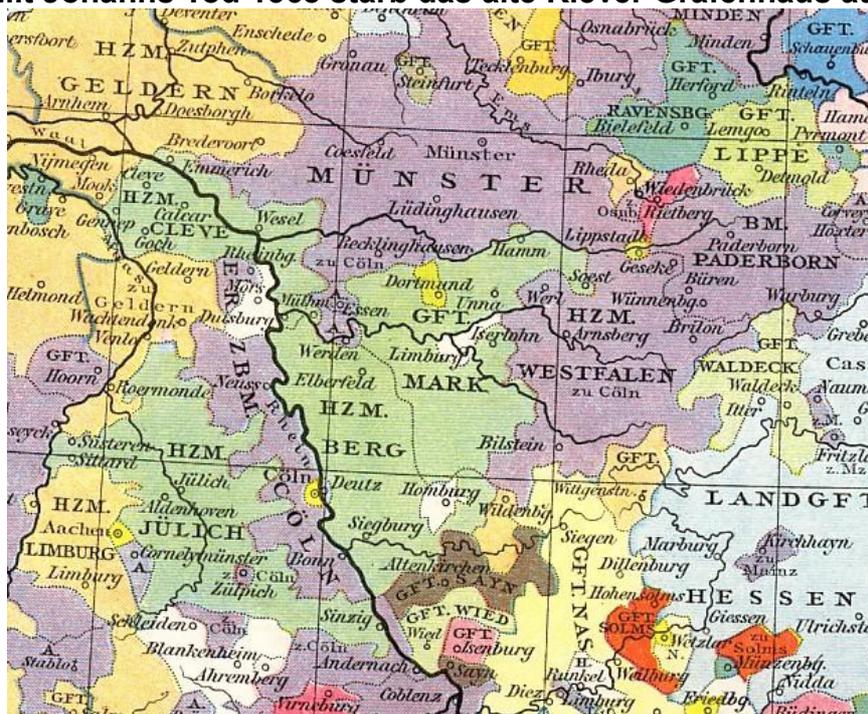
Dietrich IX./VII. (* wohl 1291; + 07.07.1347) folgte seinem Halbbruder und war von 1310 bis 1347 Graf von Kleve. Er erbte 1332 Hülchrath von seinem Cousin Dietrich Luf III., musste es aber nach vielem Streit mit Saffenberg an den Erzbischof von Köln verkaufen. Dietrich IX. war ein treuer Anhänger des Kaisers Ludwig IV. im Thronstreit. Er gründete 1334 das Collegiats-Stifts Monterberg. Wie seine Vorfahren stritt er viel,

besonders mit Mark-Altena, Berg und den Erzbischöfen von Köln, wobei er weitgehend seine Positionen behaupten konnte. Nach dem Tod seines älteren Halbbruders Otto von Kleve im Jahre 1310 gelang es Dietrich mit großer Mühe, sich gegen die Koalition aus Ottos Witwe Mechthild von Virneburg und Graf Engelbert II. von der Mark als Graf von Kleve durchzusetzen. 1318 einigte er sich mit seinem jüngeren Bruder Johann über die Erbfolge. Er trat ihm das Land Linn ab, und sicherte ihm die Nachfolge in der Grafschaft Kleve für den Fall, dass er selbst keine Söhne haben würde. Im Jahr 1333 plante Dietrich zwar zeitweise, die Grafschaft nach seinem Tode unter seinen drei Töchtern aufzuteilen. Letzten Endes fiel die Grafschaft doch an **Johann**. Dietrich IX. erhob Uedern und Sonsbeck zu Städten und gründete 1334 ein Marienstift auf der Burg Monterberg bei Kalkar, das er 1341 in die Stadt Kleve verlegte. Dietrich wird in dem Chor der Klever Stiftskirche begraben. Dietrich IX. war in erster Ehe mit Margarethe von Geldern (+ 1333), Tochter des Herzogs Rainalds I. von Geldern und Zütphen im Jahre 1297 verlobt, und heirateten am 7. Mai 1308. Und in zweiter Ehe 1340 mit **Marie von Jülich (+ 1353)**, Tochter des Grafen Gerhard V. von Jülich verheiratet. Aus der zweiten Ehe kamen nachstehende Kinder:

1. **Margarethe Erbin von Kleve (+ 1341) oo 1332 mit Adolf II. Graf von Mark-Altena (+ 1347)**
2. Elisabeth (* 1307; + 13.11.1382) oo in erster Ehe mit Gerhard Herr von Voorne Burggraf von Seeland (+ 1337). Und 1338 in zweiter Ehe den Junker Otto II. Landgraf von Hessen (* 1322; + 11.12.1366), welcher als „Otto der der Schütz“ zur Sagengestalt wurde.
3. Eine Tochter Marie wird noch erwähnt, über die nichts weiter bekannt ist

Johann (* um 1292/93; + 19.11.1368) war von 1347 bis 1368 Graf von Kleve. Spätestens 1310 hatte er die geistliche Laufbahn eingeschlagen. Johann war Kanoniker zu Köln, Mainz, Trier, Utrecht und Xanten. Von 1320 bis 1347 war er Dekan am Kölner Dom. Mit seinem Bruder Graf Dietrich IX. von Kleve traf er 1318 eine Erbeinigung. Dadurch wurde er zugleich Herr von Linn. Als Graf von Kleve versuchte er 1333 vergeblich die Erbfolge des Hauses Mark-Altena zu verhindern. Seit 1338 akzeptierte Dietrich IX. offensichtlich die künftige Nachfolge seines Bruders. Johann konnte in den letzten Lebensjahren Graf Dietrichs IX. großen Einfluss auf dessen Politik gewinnen. Johann griff in die verheerenden Bruderkriege in Geldern ein, und führte die traditionellen Fehden seines Hauses fort. Nach dem sühne losen Tod seines Bruders übernahm Johann am 7. Juli 1347 die Herrschaft Kleve, und verzichtete auf seine geistlichen Würden. Bedingt durch seine geistliche Laufbahn heiratete Johann erst spät. Im Jahre 1348 ehelichte er Mechthild von Geldern, die Schwester Herzog Rainalds III. von Geldern. In dieser Ehe konnte er keine Nachkommen zeugen, war allerdings Vater mehrerer unehelicher Kinder. Durch diese Eheverbindung wurde Johann in den geldrischen Bruderkrieg zwischen Herzog Rainald III. von Geldern und seinem Bruder Eduard hineingezogen. Der Klever Graf trat auf die Seite Rainalds und der Hekeren. Dadurch gewann er unter anderem Emmerich dazu, stürzt aber die Grafschaft in finanzielle Schwierigkeiten. Graf Johann gilt als bedeutender Modernisierer des Klever Territoriums. Und die gräfliche Kanzlei wurde zu einer leistungsfähigen Behörde ausgebaut. Dadurch konnte dort die Registerführung bereits um etwa 1360 eingeführt werden.

Mit Johanns Tod 1368 starb das alte Klever Grafenhaus aus.



(Quellen: <http://www.hagen-bobzin.de>,
div. Gen.- Quellen + Wikipedia)